

GGR Vorlage Nr. 1049

Finanzplan **1990 - 1994**
der Stadt Zug

Der Stadtrat von Zug

Inhaltsverzeichnis

Seite

2	Kommentar zum Finanzplan 1990 - 1994	
13	Bewilligte und geplante Investitionen	Tabelle 1 (Blatt 1-7)
20	Investitionen, Abschreibungen, Finanzierung, Zinsen	Tabelle 2
21	Steuerertrag	Tabelle 3
22	Personalplanung	Tabelle 4
23	Entwicklung der Verwaltungsrechnung (Laufende Rechnung)	Tabelle 5
24	Entwicklung der Bilanz	Tabelle 6
25	Kennzahlen	Tabelle 7

Sehr geehrter Herr Präsident

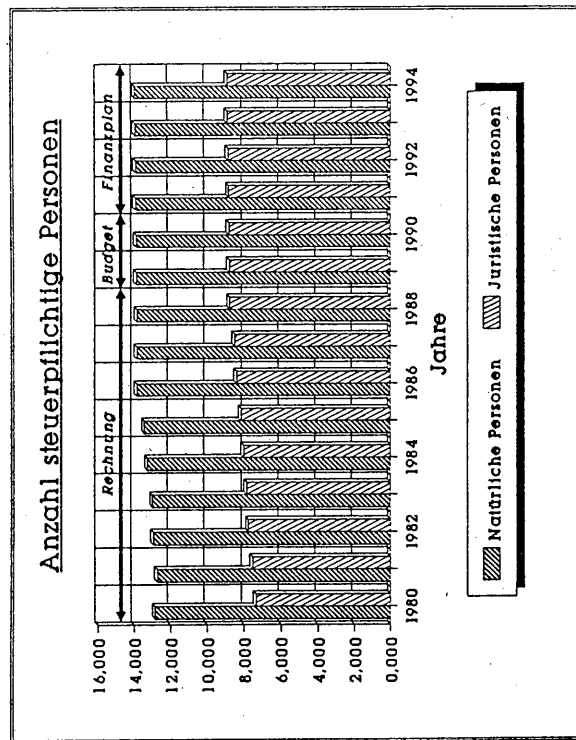
Sehr geehrte Damen und Herren

Das Gesetz über den Finanzhaushalt des Kantons und der Gemeinden (Finanzhaushaltgesetz) vom 25. Februar 1985 verpflichtet die Zuger Gemeinden, jährlich einen Finanzplan zu erstellen. Der Finanzplan ist ein Arbeitsinstrument für eine zielgerichtete, mittelfristige Investitions- und Finanzpolitik. Er soll einen Ueberblick über die mutmassliche Entwicklung des städtischen Finanzhaushaltes geben. *Hauptzweck des Finanzplans ist es, Entscheidungen grundlegend für die künftige Haushaltpolitik zu liefern und frühzeitig auf unerwünschte Entwicklungen hinzuweisen, so dass rechtzeitig Korrekturentscheide getroffen werden können.* Der Finanzplan ist somit ein Planungsinstrument und kein Beschluss, der irgendwelche Ausgaben auslöst. Er hat deshalb keinen verbindlichen Stellenwert und ist kein Präjudiz für zukünftige Beschlüsse von Volk und Behörden.

Aufgrund der Wirtschaftsstruktur der Stadt Zug hängt die Entwicklung des städtischen Finanzhaushaltes von der konjunkturellen Situation der Schweizerischen Wirtschaft und der Weltwirtschaft ab. Diese wirtschaftlichen Rahmenbedingungen sind heute nach wie vor als gut bis sehr gut zu beurteilen. Wohl dürften der ausgeprägte Personalmangel in der Schweizer Wirtschaft und die zur Inflationsbekämpfung von der Nationalbank eingeschlagene restriktive Geldpolitik einen dämpfenden Einfluss auf die Entwicklung haben. Die gute Ertragsentwicklung der letzten Jahre und die gute Auftragslage dürften andererseits in der Wirtschaft Wachstumsimpulse auslösen. Auch der private Konsum wird dank der günstigen Entwicklung der

verfügbaren realen Einkommen voraussichtlich weiter zunehmen. Diese Situation lässt den Schluss zu, dass sich die wirtschaftliche Konjunkturlage in den nächsten Jahren nach wie vor auf einem hohen Stand, allerdings mit nachlassendem Wachstum, bewegen wird. Dies sind günstige Voraussetzungen für die Entwicklung des Finanzhaushaltes der Stadt Zug. Für die Finanzplanperiode 1990 - 1994 rechnen wir mit einer anhaltend guten Beschäftigungslage. Die Jahresteuierung dürfte sich im Mittel bei 3% pro Jahr bewegen, was eine Erhöhung der Einkommen bewirken wird.

In der nachstehenden Grafik ist die Entwicklung der Zahl der Steuerpflichtigen, sowohl der natürlichen wie auch der juristischen Personen dargestellt. Bei beiden Kategorien rechnen wir für die kommenden Jahre mit einer leichten Zunahme, sicher nicht mit einer Abnahme. Auch dieser Faktor zeigt somit einen eher günstigen Einfluss auf die Entwicklung des städtischen Finanzhaushaltes.



Die vorstehenden Ausführungen zeigen eine positive Entwicklung der voraussichtlichen Erträge. Die zunehmenden Anforderungen an die öffentlichen Körperschaften bewirken aber auch eine Zunahme des Aufwandes. Der Finanzplan zeigt, dass bei praktisch allen Aufwandspositionen mit einer starken Zunahme gerechnet werden muss. Die wichtigsten Gründe dafür sind: Neue Aufgaben; Zunahme der Beiträge, vor allem für das Gesundheitswesen und den öffentlichen Verkehr; Verdoppelung des Finanzausgleiches an die andern zugerischen Gemeinden; Folgekosten aus getätigten Investitionen.

Die Neuschaffung und der Erhalt von städtischen Vermögenswerten führen auch in den kommenden Jahren zu unverändert hohen Investitionskosten. Der Stadtrat hat das Investitionsprogramm so verteilt, dass möglichst konstante, verkraftbare Jahrestanchen anfallen werden.

Nachfolgend werden zu den einzelnen Tabellen zusätzliche Erläuterungen gemacht.

Tabelle 1

Die Investitionen für den vorliegenden Finanzplan wurden neu nach der institutionellen Gliederung, das heisst, nach den Verwaltungsabteilungen aufgelistet. Der Objektcode informiert über den Stand bezüglich die Krediterteilung.

Die Bruttoinvestitionen von total Fr. 157,214 Mio. für die Jahre 1990 - 1994 teilen sich auf in:

- Restinvestitionen für bewilligte, laufende Bauvorhaben
und Projektierungen Fr. 27,134 Mio.
- Noch nicht bewilligte Investitionen Fr. 102,080 Mio.
- Landerwerbe Fr. 28,000 Mio.

Von den *bewilligten Krediten* im Betrage von brutto Fr. 118,388 Mio. werden bis Ende 1989 voraussichtlich Fr. 91,872 Mio. ausgegeben sein, so dass bis 1994 noch Fr. 27,134 Mio. aufzuwenden sind. Die wesentlichen Restinvestitionen sind vorgesehen für:

- Burgbachturhalle mit Wohnungen und Saal Fr. 5,450 Mio.
- Verwaltungsgebäude Aegeristrasse 7 Fr. 2,696 Mio.
- Wohnhaus Aegeristrasse 9 Fr. 2,404 Mio.
- Feuerwehrdepot mit Wohnungen in Oberwil Fr. 1,900 Mio.
- Fernheizung Fr. 0,830 Mio.
- Kunsthaus: Restbeitrag Fr. 0,750 Mio.
- Erdgaseinführung: Restbeitrag Fr. 0,810 Mio.
sowie für Projektierungen
- Schulanlage Loreto Fr. 1,130 Mio.
- Wohnbauten Herti Fr. 1,300 Mio.

Für die Jahre 1990 - 1994 hat der Stadtrat noch nicht bewilligte Investitionen in der Höhe von Fr. 210,829 Mio. aufgenommen. Davon werden Fr. 108,749 Mio. nicht in der Planungsphase ausgegeben, nämlich Fr. 85,490 Mio. nach 1994 und Fr. 23,259 Mio. in der Annahme, dass der Realisierungsgrad nur 80% beträgt. Die vom Grossen Gemeinderat bewilligten Kredite im Betrage von Fr. 46,3 Mio. für die Seeufergestaltung bedürfen noch der Zustimmung durch die Stimmberechtigten. Bis Ende 1990 sollen Projekte mit einer Bruttoinvestition von Fr. 80,830 Mio. ausgelöst werden. Die wesentlichen sind:

- Seeufergestaltung	Fr. 46,300 Mio.
- Werkhofsanierung	Fr. 10,000 Mio.
- Altersheim Waldheimstrasse (Sanierung)	Fr. 7,000 Mio.
- Strandbad Chamer Fussweg	Fr. 5,000 Mio.
- Kollerstrasse	Fr. 3,000 Mio.
- Bahnhof Zug	Fr. 3,000 Mio.
- Kaufhaus Unteraltstadt	Fr. 2,000 Mio.
- Bruibachbrücke	Fr. 1,750 Mio.
- Quaimauer Rehpark	Fr. 1,500 Mio.

Aufgrund der bisherigen Erfahrungen wurde der Realisierungsgrad für geplante, aber noch nicht bewilligte Bauvorhaben, mit Ausnahme des Jahres 1990 auf 80% angesetzt.

Für Landerwerbe wurden in der Planungsperiode Fr. 28 Mio. eingesetzt. Es handelt sich dabei um Grundstücke in der Zone "Oeffentliches Interesse", über die ein Schätzungsverfahren läuft oder über die Kaufsverhandlungen geführt werden.

Tabelle 2

Diese Tabelle gibt einen Gesamtüberblick über die Investitionen der Planungsphase, die zu erwartende Eigenfinanzierung sowie über die Finanzierungsfehlbeträge.

Die gesamten Bruttoinvestitionen betragen für den Planungszeitraum Fr. 157,214 Mio. Nach Abzug der Subventionsbeiträge bleibt der Stadt Zug für die Jahre 1990 - 1994 ein Investitionsbetrag von Fr. 138,337 Mio., was eine durchschnittliche Investitionsquote von Fr. 27,7 Mio. pro Jahr ergibt.

Für die *Eigenfinanzierung* wurden die gesetzlichen Abschreibungen mit 10% vom Restbuchwert berechnet. Gruppe A der Abschreibungen betrifft den Bedarf der vor 1989 getätigten Investitionen, während die Gruppen B und C den Abschreibungsbedarf der bewilligten resp. geplanten Investitionen gemäss dem vorliegenden Programm ausweisen. In der Planungsperiode sind Fr. 36,711 Mio. Investitionen für Wohnbauten vorgesehen. Da diese dem Finanzvermögen zugewiesen werden, erfolgt keine Abschreibung. Den Nettoinvestitionen von Fr. 138,337 Mio. steht somit eine Eigenfinanzierung von Fr. 53,802 Mio. gegenüber, was einen Eigenfinanzierungsgrad von knapp 40% ergibt.

Daneben wird die Laufende Rechnung mit *zusätzlichen Abschreibungen durch Entnahme aus gebundenem Eigenkapital* von total Fr. 36,0 Mio. entlastet. Es sind dies Fr. 12,0 Mio. für die gemäss Voranschlag 1990 zu erwartenden Landerwerbe, sowie die vom Grossen Gemeinderat beschlossene Verwendung von Eigenkapital im Betrage von Fr. 24 Mio. für zusätzliche Abschreibungen auf Investitionen für die Seeufergestaltung.

Das Eigenkapital dient einerseits zur Deckung allfälliger Defizite der Laufenden Rechnung, andererseits kann es durch Beschlüsse des Grossen Gemeinderates für Vorfinanzierungen von bestimmten Aufgaben, d.h. für zusätzliche Abschreibungen, verwendet werden.

Das Eigenkapital der Einwohnergemeinde Zug setzt sich unter Berücksichtigung der Beschlüsse über die Verwendung für das Seeufer und über die Verwendung des Ertragsüberschusses 1988 wie folgt zusammen:

- Vorfinanzierung Verwaltungsbauten und Bibliothek	Fr. 13,75 Mio.
- Vorfinanzierung Wohnbauten	Fr. 20,50 Mio.
- Vorfinanzierung Landerwerbe	Fr. 14,89 Mio.
- Vorfinanzierung Seeufer	<u>Fr. 24,00 Mio.</u>
	Fr. 73,14 Mio.
- Freies Eigenkapital	<u>Fr. 72,70 Mio.</u>
Total Eigenkapital	Fr. 145,84 Mio.

=====

Dies bedeutet, dass am Anfang der Berichtsperiode Fr. 72,70 Mio. zur Deckung von Defiziten der Laufenden Rechnung und Fr. 73,14 Mio. für Vorfinanzierungen, das heisst für zusätzliche Abschreibungen, zur Verfügung stehen.

Der *Finanzierungsfehlbetrag* für die ganze Periode beträgt unter Berücksichtigung der Eigenfinanzierung und den Entnahmen aus gebundenem Eigenkapital Fr. 48,535 Mio. und muss durch liquide Mittel oder durch Aufnahme von Hypotheken auf Wohnbauten finanziert werden. In Bezug auf die Liquidität ist dabei zu beachten, dass im Planungszeitraum Fr. 30 Mio. Fremdkapital zur Rückzahlung fällig werden.

Tabelle 3

Der Steuerertrag des vorliegenden Finanzplanes wurde auf der Basis der Steuereingänge 1988/89 mit einem Steuerfuss von 75% des kantonalen Ansatzes gerechnet. Bei den natürlichen

Personen wurde pro Einschätzungsperiode mit einem Zuwachs von 15% gerechnet. Diese Zunahme ist aufgrund der Erfahrung in den letzten Jahren realistisch. Schwieriger ist es, bei den juristischen Personen eine Prognose zu stellen. Im vorliegenden Finanzplan wurde mit einer jährlichen Zuwachsrate von 5% gerechnet. Der angenommene Steuereingang basiert auf der Annahme einer weiterhin günstigen Entwicklung der Wirtschaft und stabilen Währungsverhältnissen.

Tabelle 4

Diese Tabelle zeigt die mutmassliche Entwicklung des Personalbestandes, wobei nur das Jahr 1990 durch die Genehmigung des Voranschlages verbindlichen Charakter erhält. Die Ziffern dieser Tabelle bedeuten Personaleinheiten.

Tabelle 5

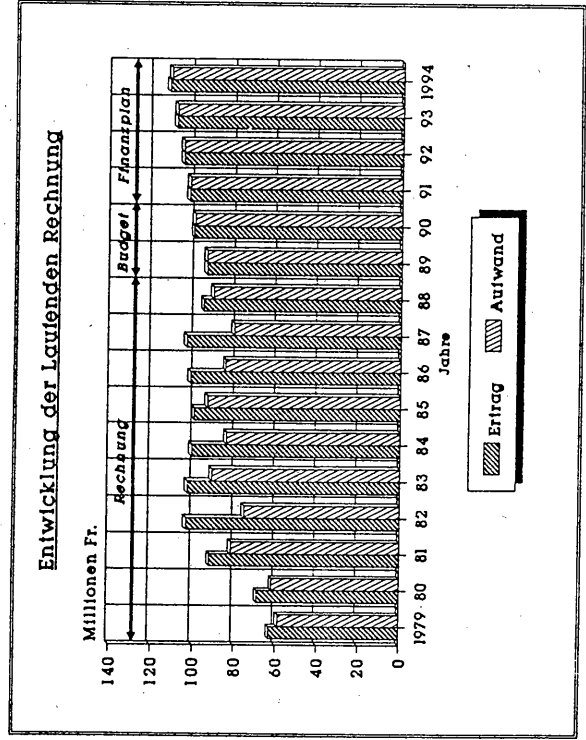
Diese Tabelle zeigt die Entwicklung der Laufenden Rechnung. Beim Personalaufwand wurde mit einer Zuwachsrate von 3% gerechnet. Daneben wurde der Personalbestand gemäss Tabelle 4 berücksichtigt. Beim Sachaufwand wurde ebenfalls mit einer Zuwachsrate von 3% pro Jahr gerechnet. Bei den Positionen ein- und ausgehende Beiträge und Konzessionen wurde mit einer Zuwachsrate von 2% gerechnet. Im weiteren sind die Revisionen des Finanzausgleichsgesetzes und des Lehrerbildungsgesetzes berücksichtigt. Die gute finanzielle Ausgangslage ermöglicht über die gesamte Planungsperiode positive Abschlüsse der Laufenden Rechnung.

Tabelle 6

Diese Tabelle zeigt die Auswirkungen des vorliegenden Finanzplanes auf die Bilanz. Bedingt durch die Finanzierungsfehlbeträge reduziert sich das Reinvermögen.

Schlussbemerkungen:

Die unten stehende Grafik zeigt die Entwicklung des städtischen Aufwandes und Ertrages sowohl für die letzten Jahre wie auch für die Periode des Finanzplanes. Die Darstellung zeigt, dass nach den grossen Ertragsüberschüssen der frühen 80er Jahre die Laufende Rechnung der kommenden Jahre ausgeglichen sein wird. Diese Entwicklung ist eine geplante Folge der letzten Steuergesetzrevision sowie der Steuerfussenkungen der letzten Jahre.



Der vorliegende Finanzplan zeichnet insgesamt ein positives Bild der finanziellen Zukunftsperspektiven auf. Im Vergleich zu den Vorjahren ist der finanzielle Spielraum infolge der oben dargelegten Gründe enger. Dies führt dazu, dass weniger eigene Mittel für die Finanzierung der geplanten Investitionen zu Verfügung stehen. Weil aber in den letzten zehn Jahren erhebliche Reserven geschaffen werden konnten, ist ein grosser Teil der geplanten Investitionen bereits vorfinanziert. Dies führt zu einem Abbau der finanziellen Reserven, wie dies aus der Tabelle 6 ersichtlich ist. Die Tabelle zeigt aber auch, dass immer noch eine genügend grosse Reserve verbleiben wird, um noch genügend Handlungsspielraum zu haben und um eventuelle Einbrüche bei den Steuereingängen ausgleichen zu können.

Die Entwicklung des städtischen Finanzhaushaltes ist auch aus den Finanzkennzahlen, die auf Tabelle 7 dargestellt sind, ablesbar. Die Selbstfinanzierungskraft erreicht nicht mehr die Werte der Jahre vor 1988. Auch der Selbstfinanzierungsrad fällt vorübergehend unter 50 Prozent. Das Vermögen pro Einwohner reduziert sich infolge Entnahme aus gebundenem Eigenkapital zur Vornahme von zusätzlichen Abschreibungen. Dagegen steigt der Steuerertrag pro Einwohner wiederum an.

Zusammenfassend kann festgehalten werden, dass der vorliegende Finanzplan eine verantwortbare Entwicklung des städtischen Finanzhaushaltes aufzeigt. Wenn auch die Ertragsüberschüsse kleiner geworden sind, so zeigt der Finanzplan aber, dass der Handlungsspielraum immer noch genügend gross ist, um bei einer wesentlichen Verschlechterung der Wirtschaftslage rechtzeitig reagieren zu können. Im Vordergrund stehen dabei folgende Massnahmen: Reduktion des In-

Der vorliegende Finanzplan zeichnet insgesamt ein positives Bild der finanziellen Zukunftsperspektiven auf. Im Vergleich zu den Vorjahren ist der finanzielle Spielraum infolge der oben dargelegten Gründe enger. Dies führt dazu, dass weniger eigene Mittel für die Finanzierung der geplanten Investitionen zu Verfügung stehen. Weil aber in den letzten zehn Jahren erhebliche Reserven geschaffen werden konnten, ist ein grosser Teil der geplanten Investitionen bereits vorfinanziert. Dies führt zu einem Abbau der finanziellen Reserven, wie dies aus der Tabelle 6 ersichtlich ist. Die Tabelle zeigt aber auch, dass immer noch eine genügend grosse Reserve verbleiben wird, um noch genügend Handlungsspielraum zu haben und um eventuelle Einbrüche bei den Steuereingängen ausgleichen zu können.

Die Entwicklung des städtischen Finanzhaushaltes ist auch aus den Finanzkennzahlen, die auf Tabelle 7 dargestellt sind, ablesbar. Die Selbstfinanzierungskraft erreicht nicht mehr die Werte der Jahre vor 1988. Auch der Selbstfinanzierungsrad fällt vorübergehend unter 50 Prozent. Das Vermögen pro Einwohner reduziert sich infolge Entnahme aus gebundenem Eigenkapital zur Vornahme von zusätzlichen Abschreibungen. Dagegen steigt der Steuerertrag pro Einwohner wiederum an.

Zusammenfassend kann festgehalten werden, dass der vorliegende Finanzplan eine verantwortbare Entwicklung des städtischen Finanzhaushaltes aufzeigt. Wenn auch die Ertragsüberschüsse kleiner geworden sind, so zeigt der Finanzplan aber, dass der Handlungsspielraum immer noch genügend gross ist, um bei einer wesentlichen Verschlechterung der Wirtschaftslage rechtzeitig reagieren zu können. Im Vordergrund stehen dabei folgende Massnahmen: Reduktion des In-

vestitionsvolumens und Senkung des beeinflussbaren Aufwandes der Laufenden Rechnung. Der Stadtrat erinnert wieder daran, dass das insgesamt positive Bild des Finanzhaushaltes der Stadt Zug nicht zu einer unbedachten Ausgabenpolitik verleiten darf.

Antrag:

Der Stadtrat beantragt Ihnen, vom vorliegenden Finanzplan 1990 - 1994 Kenntnis zu nehmen.

Zug, 7. November 1989

DER STADTRAT VON ZUG

Der Stadtpräsident: Der Stadtschreiber:
O. Kamer A. Müller

Investitionen (in Fr. 1 000.--)

Code	Obj. Nr.	Objekt	Brutto-kredit	Stand Ende 1989	Jahrestenstranchen						nach 1994	
					1990	1991	1992	1993	1994			
3	291	Unwetter Katastrophenhilfe CH/Veltlin	1 000	800	200							
3	290	Gurtneilen, Beitrag an San. Wegnetz	300	300								
3	331	Hilfeleistungen im Inland	550	550								
0		Hilfeleistungen 1990	200		200							
3	301	Beitrag Zuger Kunsthaus im Hof	2 250	1 500	750							
3	294	Stiftung Casino, Dachsanierung	1 750	1 750								
3	288	San.-Studien Altersheim Waldheimstr.	40	40								
3	292	Erdgaseinführung Beitrag	2 700	1 890	810							
3	342	Stiftung Bergrestaurant Wildspitz	250	250								
0		Seeclub: Bootshausweiterung	440		440							
3	161	Jugendherberge	2 623	2 712								
3	330	Kunsteisbahn, Renovationsprogramm	1 100	500	300							
3	287	Lärmschutzmassnahmen Ammensee	140	140								
0		700-Jahrfeier	500		500							
		Beteiligungen										
3	329	Kunsteisbahn, Ankauf Aktien	196	196								
		Verschiedene Landerwerbe										
4		Diverse Landerwerbe	28 000		12 000	4 000	4 000	4 000	4 000			
		SCHULABTEILUNG										
		Schulbauten										
3	259	Burgbach Neugestaltung Schulhausplatz	910	500	100							
3	225	Burgbach Neugestaltung Schulhausplatz	375	350								
3	180	Schulanlage Kirchmatt: Sanierung	5 700	6 100								
3	196	Sanierung Burgbachschulhaus	4 100	4 328								
3	268	Loreto Flachdachsan. Freizeitanl.	555	519								
3	260	Schulanlagen Energiesparmassnahmen	380	379								

Investitionen (in Fr. 1 000.--)

Code	Obj. Nr.	Objekt	Brutto-kredit	Stand Ende 1989	Jahrestenstranchen						nach 1994
					1990	1991	1992	1993	1994	1994	
3	321	Burgbachtornhalle	5 800	350	800	2 000	2 000	650			
3	279	Turnhalle/Kindergarten Oberwil	1 193	1 193							
1	275	Schule Loreto: Proj. Haustech.Anlage	152	152							
3	326	Tierhaus Gottschalkenberg	135	137							
3	315	Gottschalkenberg, Dachausbau Wohnhaus	100	100							
3	327	Schützenmatt: Turnplatzsanierung	175	175							
1	332	Loreto: Gesamtsanierung Projekt	1 230	100	600	530					
2	332	Loreto: Gesamtsanierung	12 000				500	1 000	1 000	9 500	
1	334	Loreto: Schulraumplanung	48	48							
0	0	Schulhaus Neustadt Haustechnik	500			250					
0	0	Neustadt I, Sanierung	1 600			600					
0	0	Neustadt II, Sanierung Neub	6 000			300	1 800	2 500	1 400	400	
0	0	Neustadt III, Sanierung	500								400
0	0	Riedmatt, Neubau	0								0
0	0	Letzi Sanierung	0								0
BAUABTEILUNG											
Strassen und Plätze											

3	101	Sumpfstr. Steinhausen, Erschliessung	96	60							
3	133	Umgestaltung des Landgemeindeplatz	4 785	5 100							
3	173	Erschliessungstrasse im Rank	600	559							
3	175	Inwilerstrasse	610	610							
3	239	Erschliessung Lorzen	578	505							
3	266	Lüssirain	2 082	1 629	280						
3	280	Weidstrasse	768	504	200						
3	221	Fussgängerunterführung Baarerstrasse	1 980	1 910			173				
3	236	Erschliessungstrasse Riedmatt Nord	256	256							
3	281	Bushst.Gen.Guisan-/Gubel-/Ind.-Str.	370	370							
3	303	Neugestaltung Dreiangel/Poststrasse	135	136							
3	257	Neupflästerung Altstadt	1 250	500	750						

Investitionen (in Fr. 1 000.--)

Code	Obj. Nr.	Objekt	Brutto-kredit	Stand Ende 1989	Jahreststranchen						nach 1994	
					1990	1991	1992	1993	1994	1994		
1	320	Projektierung Bruibach-Brücke	65	65								
2		Bruibachbrücke	1 750		1 200	550						
3	328	St. Oswalds-Gasse, Neugestaltung	665	600	65							
3	339	Industriestrasse Signalanlage	355	355								
3	344	Dorstrasse	240	210	30							
3	345	Göbli-, Oberallmend-, alte Baarerstr.	180	90	90							
0		Kollerstrasse	3 000		500	1 700	600	200				
0		Hofstrasse Verkehrsberuhigung	150		100	50						
0		Verkehrsberuhigung Lüssi	100		100							
0		Goldgasse	90		90							
0		Gimnenstrasse	350		150							
0		Grafenaustrasse	1 100		200					100		1 000
		Anlagen										
3	314	Seefernsan.u.Uferaufschütt.im Brüggli	1 270	821	449							
1	305	Seeufer: Projektierung	2 000	900	700	400						
2		Anlagen Seeufer	33 740		3 500	6 000	6 500	6 500	6 500			4 740
3	274	Oeffentliche Grünanlage Bergli	1 007	950	7							
1	337	Quai-Mauer beim Rehpark: Projekt	44	44								
2		Quai-Mauer beim Rehpark	1 500		1 000	500						
0		Sägereiplatz Oberwil	50						50			
0		Spielplätze	900		200	700						
		Kanalisationen										
3	264	Loreto-Arbach-Göbli	2 980	3 148								
3	299	Äussere Lorzenallmend	254	254								
3	343	Äussere Lorzenallmend	1 450	350	1 000	100						
3	300	Sanierung Rütihofbach	225	225								
0		Meteorwasserleitung Aarbach	200		200				300			
0		Abwasseranierung Murpflü	400		1 000				1 000			
0		Sanierung Kanalisationen	4 000									

Investitionen (in Fr. 1 000.--)

Code	Obj. Nr.	Objekt	Brutto- kredit	Stand Ende 1989	Jahrestranchen						
					1990	1991	1992	1993	1994	nach 1994	
		Werkhof -----									
3	286	San. Industriestr./Vorplatz Werkhof	190	190							
1	335	Werkhof Sanierung + Erweiterung, Proj	40	40							
2		Werkhof Sanierung + Erweiterung	10 000		3 000	3 000	3 000	500	500		
		Diverse Tiefbauten -----									
3	79	Altstadtheizung	1 385	1 704				60			
3	138	Wasserversorgung Zugerberg	975	851							
3	230	Fernheizung Innere Altstadt	2 900	1 820	830						
1	282	Ideenwettbewerb Bahnhof Zug, Proj.	500	500							
2		Umbau Bahnhof Zug	3 000		200	1 000	1 000	200	600		
1	340	Fernheizung: Erweiterung/Projekt	34	34							
2		Fernheizung: Erw. äussere Altstadt	550		300			250			
3	256	Casino Umstellung auf Erdgas	140					250			
		POLIZEIABTEILUNG									
		Friedhof -----									
0		Erw. Urnenwand Friedhof St. Michael	550		200	350					
		Badanstalten -----									
1	324	Strandbad Chamerfussweg, Projekt	50	14				36			
2		Strandbad Chamerfussweg	5 000		500	1 000	2 000	200	1 300		
		FMZ / FUERSORGE									
		Feuerwehr -----									
3	289	Widenstr.Oberwil, Feuerwehrdepot	2 050	150	900			1 000			

Investitionen (in Fr. 1 000.--)

Code	Obj. Nr.	Objekt	Brutto-kredit	Stand Ende 1989	Jahrestenstrichen					nach 1994	
					1990	1991	1992	1993	1994		
		Schiessanlagen									
1	347	Schiessanlage Koller, 50 m/Proj.	50	50							
2		Schiessanlage Koller	900		800	100					
		Zivilschutz									
3	163	Schutzraum Kirchmatt	125	126							
3	209	Bereitstellungsanlage Oberwil	1 862	1 802							
0		Zivilschutzanlage Herti	4 200								
0		Beschaffung Schutzraumausrüstungen	3 375		1 000	1 000	200	500	3 500		
		Fürsorge									
3	168	Alters- und Familiensiedlung Bergli	14 172	12 495	177	1 500	2 000	2 000	750		
0		Altersheim Waldheim, Sanierung	7 000	250	500	1 500	1 000	4 000	9 000		
0		Alterssiedlung Waldheim	14 000		524						
0		Asylantenheim	524								
0		Kein Kredit	98 829	0	8 424	8 400	9 950	11 025	58 800		
1		Nur Projektierungskredit bewilligt	6 488	2 484	1 230	0	55	0	93		
2		Noch nicht bewilligte Ausführungs-kredite zu bewilligten Proj.-Krediten	112 000	0	13 650	21 450	24 080	19 280	26 690		
3		Bewilligte Ausführungskredite	111 900	89 388	6 384	2 173	650	0	0		
4		Landerwerbe	28 000		4 000	4 000	4 000	4 000			
			357 217	91 872	33 688	36 023	38 735	34 305	85 583		
		Rekapitulation:									
1 +	3	Bewilligte Kredite	27 134		7 614	2 173	705				
0 +	2	Noch nicht bewilligte Kredite (80 % als Erfahrungs-Wert)	102 080		17 660	23 880	27 220	24 240			
	4	Landkäufe	28 000		4 000	4 000	4 000	4 000			
			157 214		29 274	30 053	31 925	28 240			

Investitionen, Abschreibungen, Finanzierung, Zinsen (in Fr. 1 000.--)

	Total	1990	1991	1992	1993	1994
Gruppe B Bewilligte Kredite	27 134	16 642	7 614	2 173	705	
Gruppe C Geplante Kredite	102 080	9 080	17 660	23 880	27 220	24 240
Landkäufe	28 000	12 000	4 000	4 000	4 000	4 000
Total Bruttoinvestitionen	157 214	37 722	29 274	30 053	31 925	28 240
Subventionen	18 877	2 877	4 000	4 000	4 000	4 000
Total Nettoinvestitionen	138 337	34 845	25 274	26 053	27 925	24 240
Eigenfinanzierung						
Abschreibungen Gruppe A	19 378	4 505	4 325	3 892	3 503	3 153
Abschreibungen Gruppe B	9 501	2 880	1 884	1 748	1 573	1 416
Abschreibungen Gruppe C	22 721	1 990	3 505	4 647	5 750	6 829
Zusätzliche Abschreibungen und Rechnungsüberschuss	2 202	517	376	53	414	842
Total Eigenfinanzierung	53 802	9 892	10 090	10 340	11 240	12 240
Abschr. durch Entnahme aus Gebundenem Eigenkapital	36 000	15 000	6 000	6 500	6 500	2 000
Finanzierungsfehlbetrag	48 535	9 953	9 184	9 213	10 185	10 000
1) Nettoinvestitionen abzüglich Eigenfinanzierung und Abschr. durch Entnahme aus Gebundenem Eigenkapital						

Steuerertrag

(in Fr. 1 000.--)

	Rechnung 1988	Budget 1989	Budget 1990	Entwicklung des 1991	1992	1993	1994
				Steuerertrages			
Sollsteuern Rechnungsjahr							
-Natürliche Personen	27 471	28 400	31 800	35 500	36 500	41 000	42 000
-Juristische Personen	17 835	20 000	20 800	21 800	22 900	24 000	25 300
Sollsteuern Vorjahre							
-Natürliche Personen	4 385	5 000	5 000	4 000	4 500	4 000	4 000
-Juristische Personen	7 313	7 000	5 000	5 000	5 500	4 000	4 000
Hauptsteuern	57 004	60 400	62 600	66 300	69 400	73 000	75 300
Uebrige Steuern							
-Grundstückgewinnsteuer	9 213	4 000	4 000				
-Billetssteuer	187	185	185				
-Personalsteuer	23	25	25				
-Hundesteuer	1 054	150	200				
-Erbchaftssteuer	564	200	250				
-Kapitalgewinnsteuer							
-Steuern ausl. Saisonarbeiter und Verwaltungsräte	725	500	750				
-Nachbezüge, Strafsteuern, Liquidation	347	70	70				
Uebrige Steuern	12 113	5 130	5 480	6 000	6 000	6 000	6 000
Total Steuern	69 117	65 530	68 080	72 300	75 400	79 000	81 300

Personalplanung

Abteilung	1989	1990	1991	1992	1993	1994
Allgemeine Abteilung	32.70	33.70	34.70	35.70	35.70	36.70
Finanzabteilung	13.30	13.80	13.80	13.80	13.80	13.80
Schulabteilung	212.80	211.30	217.30	218.90	221.00	221.80
Bauabteilung	92.10	92.40	93.40	93.40	93.60	93.60
Polizeiabteilung	66.94	66.74	66.74	66.74	66.74	66.74
Feuerwehr-, Militär-, Zivilschtz-, Fürsorgeabteilung	16.00	18.00	18.00	19.00	19.30	19.30
Total	433.84	435.94	443.94	447.54	450.14	451.94
Veränderung gegen- über Vorjahr		2.10	8.00	3.60	2.60	1.80

Laufende Rechnung (in Fr. 1 000.--)

	Rubrik	Rechnung 1988	Budget 1989	Budget 1990	1991	1992	1993	1994
Aufwand								

Personalaufwand	30	36 738	40 337	42 538	44 400	46 000	47 500	49 000
Sachaufwand	31	15 989	16 305	16 942	17 500	18 000	18 500	18 800
Passivzinsen	32	2 570	2 350	2 450	1 450	1 450	1 450	1 450
Abschreibungen, gesetzliche	33	19 704	10 200	9 575	9 714	10 287	10 826	11 398
Finanzausgleich	34	3 401	3 320	6 650	7 000	7 000	7 000	7 000
Entsch. an Gemeinwesen	35	0	0	11	10	10	10	10
Eigene Beiträge	36	14 920	16 025	15 315	15 600	15 900	16 250	16 600
Einlage in Spez. Finanz.	38	16 645	1 045	985	1 000	1 000	1 000	1 000
Interne Verrechnung	39	4 011	4 842	5 739	6 000	6 150	6 300	6 450

Total Aufwand		113 978	94 424	100 205	102 674	105 797	108 836	111 708

Ertrag								

Steuern	40	69 117	65 530	68 080	72 300	75 400	79 000	81 300
Konzession	41	2 691	2 902	3 347	3 400	3 500	3 550	3 600
Vermögenserträge	42	5 361	6 352	5 944	4 150	3 300	2 700	2 700
Entgelte	43	5 179	4 780	5 189	4 500	4 500	4 500	5 000
Rückerst. von Gemeinwesen	45	37	30	80	100	100	100	100
Beiträge für eigene Rechnung	46	9 357	9 888	12 168	12 400	12 700	12 900	13 200
Entnahme aus Spez. Finanz.	48	23 141	158	175	200	200	200	200
Interne Verrechnung	49	4 010	4 842	5 739	6 000	6 150	6 300	6 450

Total Ertrag		118 893	94 482	100 722	103 050	105 850	109 250	112 550

Ertrags- / Aufwand-Überschuss		4 915	58	517	376	53	414	842

Entwicklung Bilanz

Jahr	A K T I V E N			P A S S I V E N				Vermögen	
	Finanz- vermögen	Verwaltungs- vermögen	Total	Fremd- kapital	Spezial- finanz.	Eigen- kapital	Total	FV - FK in Fr. 1000	Pro Einw. in Fr.
1975			131 084				131 084	(56 930)	(2 489)
1980			142 500				142 500	(29 967)	(1 376)
1981			165 191				165 191	(8 153)	(377)
1982			195 503				195 503	9 336	434
1983			187 642				187 642	33 210	1 546
1984			159 549				159 549	46 677	2 173
1985			167 844				167 844	64 257	2 986
1986	143 015	47 537	190 552	58 656	5 426	126 470	190 552	84 359	3 873
1987	153 550	65 609	219 159	62 464	6 391	150 304	219 159	91 086	4 132
1988	149 064	68 539	217 603	62 467	7 417	147 719	217 603	86 597	3 969
1989								72 710	3 305
1990								50 749	2 307
1991								38 569	1 753
1992								32 406	1 473
1993								26 856	1 221
1994								24 886	1 131

Prognose aufgrund des vorliegenden Finanzplanes

Kennzahlen

	Rechnung		Budget		Finanzplan				
	1986	1987	1988	1989	1990	1991	1992	1993	1994
1. Selbstfinanzierungskraft	34.0	29.8	14.9	10.6	9.0	10.4	10.4	10.9	11.5
Definition: Selbstfinanzierung (Abschreibungen und Ertragsüberschuss in % des Ertrages ohne Verrechnungen und durchlaufende Beträge)									
2. Selbstfinanzierungsgrad	162.9	83.4	74.1	31.4	28.4	39.9	39.7	40.3	50.5
Definition: Selbstfinanzierung in % der Nettoinvestitionen									
3. Investitionsquote	26.0	36.1	26.5	26.5	29.1	31.1	30.9	31.9	27.5
Definition: Bruttoinvestitionen in % der Gesamtausgaben (Ausgaben ohne Abschreibungen, Einlagen in Spez.Finanzierungen und Verrechnungen)									
4. Zinsbelastungsquote	-2.2	-4.7	-2.3	-4.1	-3.6	-2.7	-1.8	-1.1	-1.1
Definition: Diff. der Passivzinsen und des Nettovermögensertrages (Aktivzinsen abzüglich Unterhaltsaufwand der Liegenschaften des Finanzvermögens) in % des Ertrages der Laufenden Rechnung ohne Verr., durchl. Beträge und Entnahme aus Spez.Finanzierungen									
5. Steuerertrag pro Einwohner	3 268	3 417	3 169	2 979	3 095	3 286	3 427	3 591	3 695
Definition: Gesamtsteuerertrag dividiert durch Einwohnerzahl									
6. Eigenkapitalquote	68.1	68.4	67.9	66.9	75.9	75.1	74.0	72.9	72.5
Definition: Eigenkapital in Prozenten der Passiven									
7. Vermögen pro Einwohner	3 873	4 132	3 973	3 211	2 789	2 396	2 025	1 626	1 189
Definition: Finanzvermögen abzüglich Fremdkapital dividiert durch Einwohnerzahl									